

DOK 5: Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten in der Schule

Grundprinzipien

- Wertschätzung gegenüber dem Kind und seinen Bemühungen!
- Achtsamkeit gegenüber sich selber
- Misserfolge bewusst loslassen
- Sich und andern „Fehler“ zugestehen
- Bereitschaft, sich mit andern über Lösungsmöglichkeiten auszutauschen

Unterrichtsgestaltung

- Innere Differenzierung
- Stärkenorientierter Unterricht
- Gliederung in überschaubare, klare Einheiten
- Bewegungselemente in den Unterricht einplanen
- Mehrere Sinneskanäle ansprechen
- Eigenaktivität und Selbstverantwortung der Kinder stärken
- Für Ruhe und Aufmerksamkeit vor jeder Unterrichtsstunde sorgen
- Kurze, klare Aufträge
- Übersichtliches Unterrichtsmaterial (eine Flut von losen Blättern vermeiden)
- Übergänge im Unterricht ankündigen
- Häufige Rückmeldung

Reizreduktion

- Pultordnung im Schulzimmer beachten
- Platzierung des Kindes bewusst gestalten
- Pultnachbar/-in mit berücksichtigen
- Weg zum Lehrpersonen-Pult bedenken
- Verwendung von Kopfhörern bei bestimmten Arbeiten
- Zusätzliche Räume nutzen

Strukturierende Hilfen bezüglich der Arbeitsplanung

- Übersicht bezüglich der bevorstehenden Schulstunde
- Struktur/Rituale erleichtern die Selbstorganisation
- Änderungen gewohnter Abläufe ankündigen
- Transparenz bezüglich der Leistungs- und Verhaltenserwartung
- Benötigten Materialien festlegen
- Freien Arbeitsraum schaffen
- Kurze und prägnante Arbeitsanweisungen
- Arbeitsstrategien-Training mit der ganzen Klasse
- Mit Checklisten/Visualisierungstechniken arbeiten
- Einsatz einer Mentorin/eines Mentors

Arbeit mit Belohnungsplänen

- Klare, positive Beschreibung des Zielverhaltens
- Hierarchischer Aufbau der Schritte, nicht alles gleichzeitig verändern wollen
- Eindeutige Vereinbarung bezüglich der Belohnung
- Individuell hohe Attraktivität der Belohnungen
- Überschaubare Zeiteinheiten

Sanktionen

- Klare Abmachungen
- Angedrohte Sanktionen müssen umgesetzt werden
- Auswirkungen der Sanktionen für sich (!) und das Kind beachten
- Verhältnismässigkeit wahren
- Strafen sollten „sachlich“ sein und eine Art Wiedergutmachung beinhalten

Unerwünschtes Verhalten und was man dagegen tun kann:

Kann nicht still sitzen

- Bewegungsmöglichkeiten verschaffen, z. B. Botengang, Tafel putzen, Hefte verteilen, ein Glas Wasser trinken
- Bewegungselemente anbieten

Verursacht grosse Unruhe

- Klare Regeln und Grenzen
- Vorausssehbare Abläufe, keine Überraschungen und Improvisationen
- Keine häufigen Platzwechsel

Redet häufig drein

- Mit Blick, Geste, abgemachtem Zeichen, Berührungen stoppen

Kann Regeln nicht einhalten

- Wenige, klare Regeln festhalten (schriftlich)
- Genaue, konkrete, kurze Anweisungen
- Lob evtl. Belohnung, wenn es klappt

Ist distanz- und respektlos

- Bemerkungen nicht persönlich nehmen
- Kurze, klare Ermahnung
- Mit Humor nehmen

Stört bei Überforderung, Ermüdung, Langeweile etc.

- Blick, Geste, Zeichen, Berührung
- Fragen, was gerade schwierig ist, wo Hilfe gebraucht wird
- Katastrophenprophylaxe entwickeln, eingreifen bevor die Situation eskaliert
- Kleine Pause machen

Schwierigkeiten bei Übergängen, Situations- und Ortswechsel

- Rechtzeitige Ankündigung
- Erregungsniveau dämpfen
- Einstieg ermöglichen

Ist extrem kritikempfindlich

- Nicht im Erregungszustand diskutieren
- Kein Moralisieren, keine persönliche Etikettierungen
- Mit einem Lob beginnen, Kritik sachlich anbringen und mit einem positiven Ausblick schliessen

Eingeschränkte Daueraufmerksamkeit

- Augenkontakt
- Rückfragen, ob die Instruktion verstanden wurde
- Ablenkende Reize aus der unmittelbaren Umgebung entfernen
- Nach 20 Minuten Inhalte wechseln
- Kinder bewegen lassen

Ist sehr chaotisch und vergesslich

- Strukturierungshilfe
- Tricks erfinden lassen, um möglichst wenig zu vergessen

- Wiederholungen
- Vermehrte Kontrollen
- Feedbacks

Lärmempfindlich

- Stillarbeit-Phasen fest installieren
- Geräuschpegel niedrig halten
- Abgeschirmter Arbeitsplatz

Ermüdet schnell

- Die erste Hälfte einer Arbeit stärker gewichten
- Aufgaben/Hausaufgaben verkürzen

Lernt langsamer, vergisst schneller

- Braucht Speicherhilfen und mehrere Übungsdurchgänge
- Viel Wiederholungen über verschiedene Sinneskanäle

Braucht lange für schriftliche Arbeiten

- Mehr mündliche Leistungen
- Mehr Zeit geben
- Vordrucke zur Ergänzung abgeben
- Textverarbeitung auf PC

Schriftbild und Heftführung sind mangelhaft

- Lesbarkeit einfordern
- Auf PC arbeiten lassen
- Blatteinteilung üben
- Anstrengungsbereitschaft honorieren
- Kein Punkteabzug für schlechte Schrift

Fehlende Motivation

- Augenmerk besonders auf die Stärken richten und diese ganz besonders anerkennen und fördern
- Motivieren (z.B. Anreize setzen, ermutigen, loben)
- Vermehrte Kontrollen mit Anerkennung des bisher Geleisteten
- Teilergebnisse honorieren

Vermeidet, verweigert gleichförmiges Üben, kein Lernen aus Einsicht

- Motivation durch Belohnung
- Zur Not Zusatzstunde einfordern
- Keine Machtkämpfe und Diskussionen
- Zuwendung nur bei Leistung, nicht bei Verweigerung

Reagiert (scheinbar) aggressiv gegenüber anderen Kindern

- Kinder trennen
- Eiserne Regel: keine Gewalt gegenüber anderen Kindern
- Kein Kinderverhör
- Strafe nur für Regelverstösse, die man selber gesehen hat

Ist sozial nicht integriert, Aussenseiter, Einzelgänger, Mobbingopfer

- Eine positive, ruhige Haltung gegenüber dem Kind einnehmen
- Den anderen Kindern signalisieren, dass **Sie** das Kind mögen, was **Sie** an ihm schätzen
- Blossstellung und Beschämung vermeiden
- Verantwortung übergeben
- Gegenseitiges Plagen und Fertigmachen thematisieren und unterbinden

Quelle: Zusammenstellung aus Elpost Nr. 28 (2006) und Beiträge von Schulpsychologinnen der Abteilung Schulpsychologie des Kt. Schwyz, Mai 2009 Umgang mit Verhaltensschwierigkeiten in der Schule.
Download: www.heilpaedagogikplus.ch

Eigene Lösungsideen und Handlungsmöglichkeiten

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

März 2014